

Mein Testament.

Von J. B. Moser.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Rud. Landschütz.

The first system of the musical score is in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a whole rest, followed by a half note G, a quarter note A, and a half note B. The piano accompaniment starts with a piano (p) dynamic, featuring a series of chords and moving lines in both hands.

The second system continues the musical score. The vocal line has the lyrics: "1. Daß je = der Mensch, der da wie dort, auf Er = den e = gi = stirt, in sei = nem Leb'n nur". The piano accompaniment continues with chords and moving lines, marked with a piano (p) dynamic.

The third system continues the musical score. The vocal line has the lyrics: "bloß ein = mal zur Welt ge = bo = ren wird; das is ein Brauch, wie der, daß je = der Mensch nur ein = mal stirbt, den". The piano accompaniment continues with chords and moving lines.

der Mensch so wie = der von dem ver = storb' = nen Men = schen irrt. N = kein der Mensch erbt

auf der Welt nüt nur den wil = den Brauch, er erbt von dem Ver = storb' = nen schon noch and' = re Sa = chen auch; von

dem ein Haus, von dem ein Geld, von dem a gold' = ne Uhr; von dem ein wei = ßes Lamm = pel und von dem a schwar = ze

Ruh =; vom Carl ein E = ster = ha = ß = loos, vom Chri = stof ein'n Pro = ß; die Witt = frau der, vom Lo =renz der, dem

Au - gust sein' Mai - tresse und d' Erb - schaft is nur Je - nem ein sehr un - willkomm' - ner Gast; wann der, den er be -

er - ben soll, ein'n Klet - zen¹⁾ hin - ter - läßt, wann der, den er be - er - ben soll, ein'n Klet - zen hin - ter - läßt.

E. K.

2. Weil ich nun fürchten muß, daß diese Damen, diese Herr'n,
Die mich laut Testament beerben, übermüthig werd'n;
Daß sie sich übernehmen, wenn ich ihnen dö's und das,
So einen Kiesenbündel voll Vermögen hinterlaß';
So hab', obwohl ich weiß, daß mein' Verwandtschaft's Maul sich z'weht,
Daß and're Menschen auch Was krieg'n, Legate ausgesetzt.
Ein bares Geld find't gar kein Mensch nach meinem Tod bei mir,
Allein ein' große Schachtel, die is eindruckt voll Papier,
Was ich mein'm armen Schneider und mein'm Schwester schuldig bin,
Restonto von Triest und Graz, von Prag, von Linz und Wien,
Die g'hör'n als Hauptilegat, von jener Stund, an jenem Tag,
Wo's Testament eröffnet wird, dann Jenem... der's nöt mag. —

3. Macht Einer einem Ehrenmann' zu schaden eine Lug,
So kriegt er mein'n Kalarrh und meine Strauchen, von ein'm Zug;
Das Augenmaß verliert der leicht, der Kleinigkeiten macht,
Drum kriegt mein' G'wicht ein jeder Bäd, der Kaisersemmeln backt.²⁾
Den Männern, die verheirat't find, vermach' ich meine Treu',
Und Jenen, die noch ledig find, mein' namenlose Reu';
Die ich empfind', daß ich einmal so dumm hab' können sein,
Und g'glaubt hab', eine Gliebte, liebt den Gliebten ganz allein,
Wann Einer in der Wienerstadt, das hat, mit dem er b'steht,
Und er will nach Amerila... daß's ihm dort besser geht...
Sich fortzukommen tummelt, wenn auch Alles schreit „Bleib' hier!“
Der kriegt mein' g'frenzte Zehn³⁾ und sieb'n Stüd' Hühneraug'n von mir.

4. Ein jeder Mensch auf Erden, er mag Herr sein oder Knecht,
Hat unbedingt, was jeder Mensch hat, gleiches Menschenrecht;
Es leucht' die Sonn', es scheint der Mond für Andre nicht allein,
Von jedem Element ist auch ein gleiches Brösel fein.
Kraft dieser Menschenrechte, die ich jetzt besungen hier,
G'hört da von unster Erde auch ein kleines Flederl mir;
Und das vermach' ich Jenem, der schon eh' ein' ganze Fuhr',
Von Vielzubiell zu viel hat, und sich fürcht't, er kriegt nöt gnue...
Nur muß er um das Flederl bei mein'm Grundbuch sich befrag'n,
Denn ich kann wohl, laut unser'm Menschenrechte Codex sag'n;
„Ich hab' ein Flederl Erde, da auf Erden, ich weiß g'wiß!“
Ich weiß nur nicht auf welchem Fled, mein Flederl Erde is.

5. Es schreibt so Mancher über mich und hängt mir Eine an,
Der oft... ich wett' um was ich hab'... mit mir nöt schreiben kann;
Und das war nicht in jüngster Zeit, und nicht das erstmal,
Das war in neun und zwanzig Jahren, fünfzigmal der Fall.
Und der mich nächstens wieder so verklehnt⁴⁾ mich so beschmiert...
Das mehr mich freut, als wann ein leichter Kopf mich protegirt...
Der kriegt laut meinem Testament, für seinen bösen Will'n,
Daß er sein Unrecht einsieht, wann ich todt bin, meine Brill'n,
Macht er unsterblich, wem er will, ich küm'm're mich nicht drum,
Ich wünsch' mir nur, es sagt nach meinem Tode's Pupplikum,
Daß ich wohl kein Komet, daß ich kein Stern, daß ich für Wien,
Wann ich auch nicht ein Licht war... keine Jungen⁵⁾ g'wesen bin.